

GIB GUMMI!



WWW.JUSOS-HAMBURG.DE

Antrag des Landesvorstandes der Jusos Hamburg.

Beschlossen durch den Landesvorstand der Jusos Hamburg am 06. April 2006.

Das Schutzverhalten beim Geschlechtsverkehr ist generell rückläufig. Dies gilt sowohl für Beziehungen als auch für Risikosituationen. Benutzten beispielsweise zu Beginn einer neuen Beziehung im Jahr 2000 noch 78 Prozent Kondome, so sind es in 2004 nur noch 70 Prozent. Der Anteil der unter 45-jährigen Alleinlebenden, die immer, häufig oder gelegentlich Kondome verwenden, sank zwischen 1997 und 2004 von 73 auf 69 Prozent.

Auch glaubten 16 Prozent der Jugendlichen fälschlicherweise, dass man HIV-Erkrankte an ihrem Äußeren erkenne.

Besonders schockierend ist, dass der Gebrauch von Kondomen bei Jugendlichen immer mehr abnimmt. Insbesondere droht das Risikobewusstsein in Bezug auf ungewollte Schwangerschaften, klassische Geschlechtskrankheiten wie Syphilis, Hepatitis B und Kondylomen sowie HIV-Infektionen abzunehmen.

Die Verfügbarkeit von lebensverlängernden Medikamenten erweckt bei vielen den falschen Eindruck, dass HIV/AIDS keine tödliche Krankheit mehr sei. 54% der Befragten, die von den Behandlungsmethoden gehört haben, stimmten in einer Untersuchung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Zeitraum September – Dezember 2004 der Aussage zu, dass sich die Menschen wegen der neuen Behandlungsmethoden weniger vor Infektionen schützen als früher. Im Jahr 1997 waren dies nur 21%.

Verdrängt wird dabei, dass in Deutschland durchschnittlich jeden Tag zwei Menschen an den Folgen einer HIV-Infektion sterben. Das sind jedes Jahr 700 bis 800 Todesfälle.

Steigende Zahlen bei den Neuinfektionen mit HIV, die Zunahme klassischer Geschlechtskrankheiten sowie die hohe Zahl ungewollter Schwangerschaften von unter 18-jährigen Mädchen erfordern stärkere Bemühungen, Kondome als selbstverständlichen Bestandteil der Sexualität bei Jugendlichen zu fördern und deren Verfügbarkeit zu verbessern.

Nur der Gebrauch von Kondomen schützt wirksam beim Geschlechtsverkehr!

Die Jusos fordern:

- die Aufstellung von Kondomautomaten an (weiterführenden) Schulen sowie in Jugendeinrichtungen. Der Ort der Aufstellung sollte so gewählt sein, dass die Automaten sowohl Mädchen als auch Jungen zugänglich sind. Die Inbetriebnahmen der ersten Kondomautomaten sind öffentlichkeitswirksam zu vollziehen.
- dass der Bundesvorstand der Jusos diesen Antrag beim Bundesparteitag der SPD zum Beschluss einreicht. Die SPD soll auf Bundesebene und in den Ländern prüfen, wie und durch wen Kondomautomaten installiert werden können. Als Vorbild soll das Land Berlin dienen, das bereits erste Kondomautomaten an Schulen aufgestellt hat.
- eine verstärkte finanzielle Förderung der „Deutschen AIDS-Hilfe e.V.“ und ihrer Mitglieds- und Partnerorganisationen durch das Bundesministerium für Gesundheit.